

Weinlager

Kreuz und quer in ein überdimensionales Stahlregal gestapelte Übersee-Transportcontainer, in denen sich Weinfässer, Reben, ein Traktor und künftig gar ein Heurigenauschank befinden, weisen den Weg zum **Auslieferungslager des Winzerduos Walter und Erich Polz** im südsteirischen Vogau-Ehrenhausen. 60 Meter lang und zwölf Meter hoch ist das von BWM Architekten aus Wien geplante „Genussregal“, das mit all jenen Dingen gefüllt ist, die auch in den Räumen darunter zu finden sind. So deutlich thematisiert wurde wohl noch selten zuvor ein Logistiklager – auch, weil mittlerweile auch vinophile Kunden Zugang dazu haben. Im Rahmen des neuen Shopkonzepts können sie sich selbst die eine oder andere der 750.000 Flaschen hier gelagerten Weins aus dem 1700 Quadratmeter großen Logistikzentrum holen, das von Architekt Hermann Eisenköck bereits 2004 fertiggestellt wurde. Der Bau mit der anthrazitgrauen Eternitverkleidung thront verkehrsgünstig am Beginn der südsteirischen Weinstraße. Praktisch, denn damit müssen sich Transporter am Weg zu den Winzern nicht mehr durch die engen und gewundenen Straßen quälen.



Farbtupfer

Wer sagt denn, dass Zweckbauten wie ein Logistikzentrum immer nur in gedeckten Farben gestaltet sein müssen? Die Architekten Wolfgang Bürgler und Georg Petrovic von „the unit“ wollten Farbe in das triste Grau des Liesinger Industriegebiets bringen und unterzogen die 9500 Quadratmeter große Halle des **Logistikzentrums der Telekom Austria** einer Runderneuerung. Zusätzlich wurde das Gebäude um 3800 Quadratmeter Büro- und Lagerfläche erweitert und um zwei Bürogeschoße aufgestockt. Der Aufbau hat sich dank des Einsatzes von viel Glas eine gewisse Leichtigkeit bewahrt. Die stark kontrastierenden Farben an der Wellblechaußenfassade markieren die acht Lastwagen-Terminals. Sie sollen nicht nur die Strenge des Gebäudes aufbrechen, sondern gleichzeitig auch zusätzliche Orientierung im Lager- und Lieferzentrum bieten.

Schöner stapeln

Logistikzentren müssen nicht zwangsläufig trostlose Wellblechbaracken sein. Architektonische Schmuckstücke zeigen, dass man auch bei Gewerbeimmobilien Geschmack beweisen kann. VON ULRIKE MOSER

